

Fabio braucht Ihre Unterstützung

Mit Hilfe von Spenden könnte der Sechsjährige eine Delfin-Therapie machen

Er ist erst sechs Jahre alt und schwer krank. Mit Hilfe von Spenden könnte Fabio eine Delfin-Therapie auf den Niederländischen Antillen machen.

Mörfelden-Walldorf. Geboren als Frühchen mit 480 Gramm, Monate zwischen Leben und Tod auf der Intensivstation, ein beinahe normales Leben bis zum Alter von 2½ Jahren. Dann folgte eine ernste Behinderung. Am 23. März wird Fabio Pirajno sechs Jahre alt. Alleine das ist schon fast ein kleines Wunder, waren doch die Prognosen der behandelnden Ärzte lange Zeit pessimistischer.

„Fabio wird das Schulalter nicht erreichen, sagten uns die Ärzte nach dem Vorfall“, beschreibt die Mutter, Anabela da Luz, den Tiefpunkt in der Krankengeschichte ihres Sohnes. Der Vorfall ist die beinahe euphemistische Umschreibung einer plötzlichen auftretenden Behinderung, die Fabio 2 ½ Jahre nach seiner Geburt erlitt.

Künstlich beatmet

Bei seiner Entbindung, in der 27. Schwangerschaftswoche, wog er gerade mal 480 Gramm, sein Zwillingbruder, der nach zwei Monaten starb, sogar nur 385 Gramm. Er musste künstlich beatmet werden, verbrachte die ersten fünf Monate im Brutkasten und wurde mit drei Monaten an den Augen gelasert. Durch die künstliche Beatmung löste sich die Netzhaut.

Doch trotz des schwierigen Starts schien es aufwärtszugehen. Fabio lernte sprechen und laufen. Plötzlich verschlimmerte sich allerdings

sein Zustand und er musste in die Klinik eingeliefert werden. Die Ärzte zeigten sich ratlos. Eine Diagnose lautete auf eine seltene Stoffwechselerkrankung. Weitere Untersuchungen und teilweise monatelanges Warten auf Laborergebnisse folgten.

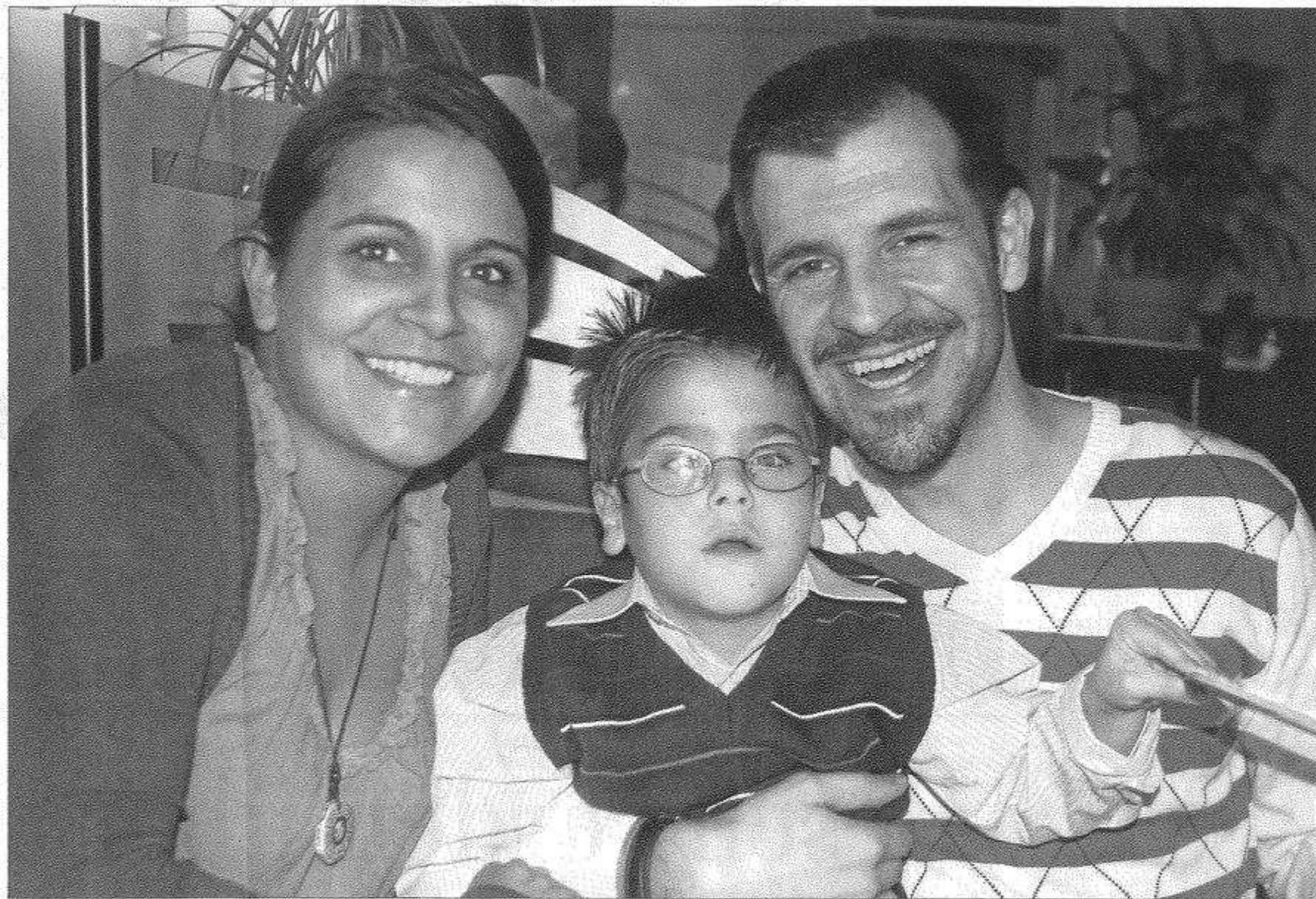
„Manchmal hatte man den Eindruck, dass an Fabio neue Behandlungsmethoden und Medikamente ausprobiert werden sollten“, äußern die Eltern ihren Verdacht. „Erst später fiel uns der Zusammenhang zwischen der Impfung gegen MMR/Pneumokokken und dem Vorfall auf. Es passierte zehn Tage nach der Impfung“, berichtet Salvatore Pirajno, der Vater.

Aufgewecktes Kind

„Die Mediziner sagen, dass man nicht weiß, ob es an der Impfung lag“, beschreibt er jene Situation. „Aber auch andere Kinder, die mit diesem Impfstoff behandelt wurden, haben diese Symptome.“ Trotz all dieser Widrigkeiten, trotz seiner Behinderung – Fabio ist ein aufgewecktes, fröhliches Kind. Mittlerweile geht er in den integrativen Kindergarten, ist ein großer Fan von Bob Baumeister und liebt Feuerwehrautos.

Obwohl die Eltern inzwischen geschieden sind, kümmern sie sich abwechselnd um ihren Sohn. „Wir sind beide berufstätig, wenn der eine arbeitet, passt der andere auf Fabio auf“, beschreibt Anabela da Luz die Situation. Zwar übernimmt die Krankenkasse die meisten Kosten, aber einige alternative Behandlungsmethoden, wie Osteopathie, müssen die Eltern selbst bezahlen.

Auf einer Messe und durch



Trotz der schweren Erkrankung von Fabio sind seine Eltern Anabela da Luz (links) und Salvatore Pirajno zuversichtlich.

das Internet haben sie vor einiger Zeit von den Möglichkeiten einer Delfin-Therapie erfahren. „Wir erwarten keine Wunder, aber vielleicht lösen sich irgendwelche Blockaden. Immerhin konnte er ja schon reden und laufen“, hoffen die Eltern.

Sie möchten ihrem Kind einen Aufenthalt im Curacao

Dolphin Therapy & Research Center auf den Niederländischen Antillen ermöglichen. Für die Therapie ist ein Aufenthalt von knapp vier Wochen erforderlich.

Qualifizierte Therapie

Bei dieser Therapie arbeiten qualifizierte Therapeuten mit speziell ausgebildeten Delfi-

nen zusammen. „Die Therapie alleine kostet rund 5000 Euro. Hinzu kommen noch Flug, Unterkunft und Verpflegung. Das summiert sich schnell auf rund 12000 Euro“, rechnet Fabios Mutter vor: „Aber so viel Geld haben wir nicht.“

Mit Hilfe von Verwandten, Freunden und einer eigens

eingerrichteten Homepage hoffen die Eltern, das Geld für die Delfin-Therapie aufbringen zu können. Eine große Unterstützung ist hierbei die Kinderhilfe-Delphin, die Spenden für die Kinder entgegennimmt, verwaltet und auch Spendenquittungen ausstellen kann.

Ein Spendenaufruf in der

Kindertagesstätte brachte rund 1000 Euro. Auch der Bürgermeister der Doppelstadt, Heinz-Peter Becker, gab etwas dazu. Noch fehlt aber über die Hälfte des Geldes für die Therapie. *kbn*

Wer helfen möchte: Nähere Informationen gibt es auf der Homepage www.goFabio.de.